

Abend Music Lebensmusik

Konzertreihe für Alte Musik in Innsbruck
Saison 2012 / 2013

Mythen – Märchen – Religion





ABOKONZERTE

- Sa 6.10.** **FEENZAUBER & FEUERWERK**
Barocke Orchesterfreuden
Concerto Stella Matutina
Collegium Canisianum
- Sa 10.11.** **AUF DEM MUSENBERG**
Eine mythologische Spurensuche
Peter Waldner
Universität Hauptgebäude
- Do 6.12.** **VON DER ANKUNFT DES HERRN**
Weihnachtliche Vorfreude
Hans Jörg Mammel & Les Cornets Noirs
Collegium Canisianum
- Fr 11.1.** **MYSTERY & CRIME**
Schaurige Lieder & Balladen
Quadriga Consort
Collegium Canisianum
- Fr 25.1.** **KLANGSPRACHE DER GÖTTER**
Musik für Laute & Barockgitarre
Rolf Lislevand
Universität Hauptgebäude
- Mi 20.2.** **MARS & VENUS**
Claudio Monteverdi Madrigali guerrieri & amorosi
Ensemble Arte Musica
Collegium Canisianum
- Do 18.4.** **DIE GÖTTER GRIECHENLANDS**
Mythologie im Liedschaffen Franz Schuberts
Markus Flaig & Peter Waldner
Collegium Canisianum
- So 26.5.** **AD COELUM – HIMMELWÄRTS**
F. A. Bonporti Motetten & Triosonaten
Melanie Hirsch & vita & anima
Pfarrkirche Mariahilf
- Fr 7.6.** **BALLADEN AUS DEM HOHEN NORDEN**
Musik der Wikinger im Spiegel des Mittelalters
Miriam Andersén
Blumenpark Seidemann

FÜR KINDER

- Fr 12.10.** **MÄRCHENHAFTE KLÄNGE**
Kinderführung
Ilse Strauß
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
- So 14.4.** **DER FROSKÖNIG**
Marionettenspiel
Märchentheater Fingerhut – Frank Schenke
Atrium – Zentrum für Alte Kulturen

ORGELMOMENTE

- 28.–30.9.** **ORGELLANDSCHAFT UDINE**
Kultur- & Orgelreise ins Friaul
Peter Waldner
Kulturreise
- So 21.10.** **VOM DUNKEL ZUM LICHT**
J. S. Bach, N. Bruhns & Improvisationen
Dietrich Oberdörfer – Orgel & Gesang
Pfarrkirche Mariahilf
- Sa 4.5.** **HISTORISCHE ORGELN IN FÜSSEN**
Orgelwanderung
Peter Waldner
Tagesfahrt
- So 23.6.** **FESTLICHE BAROCKMUSIK**
für Barockoboe & Orgel
Marcel Ponselée & Peter Waldner
Pfarrkirche Mariahilf

*„In Mythen und Märchen spricht sich die Seele –
so wie im Traum – über sich selber aus.“*

C. G. Jung

Mythen – Märchen – Religion

Liebe Freunde der Alten Musik,

Mythen – Märchen – Religion: die Themenkreise, denen wir in der bevorstehenden Saison unserer Konzertreihe nachspüren werden, sind so alt wie die Menschheit selbst. Schon seit jeher versuchte der Mensch, seiner Existenz einen tieferen Sinn zu geben, sie zu deuten, zu verstehen und mit Geschichten, Bildern und Musik anzureichern; Mythen, Märchen und nicht zuletzt die Religion waren in diesem Zusammenhang ausschlaggebend und von elementarer Bedeutung. Es war der Schweizer Tiefenpsychologe, Traumforscher und Seelenkennner C. G. Jung, der den für einen rein am Empirischen orientierten Wissenschaftler bemerkenswerten Satz formulierte, der Mensch könne über die letzten Dinge und das Leben nach dem Tod keine wissenschaftlich zulässige Aussage treffen, sondern eben nur „mythologein“: erzählen und fabulieren.

Für Joseph Campbell, den bedeutenden Mythenforscher des 20. Jahrhunderts, verweist der Mythos unmittelbar „über die phänomenale Welt hinweg auf das Transzendente“.

Die beeindruckende Bildersprache der Seele und des Unbewussten, die uns Menschen Nacht für Nacht begegnet und überrascht, der phantastische Stoff, aus dem unsere Träume gewoben sind, sind identisch mit den archetypischen Inhalten der archaischen Mythen und Märchen, die sich Menschen aller Kulturen seit Urzeiten erzählen und die alle wesentlichen menschlichen Lebenssituationen und -erfahrungen urbildhaft beschreiben; sie bilden in ihrer Gesamtheit ein reichhaltiges, nahezu unerschöpfliches Reservoir kollektiver Lebenserfahrungen, aus denen auch wir Menschen des beginnenden 21. Jahrhunderts immer wieder schöpfen können. So lebt und erlebt selbstverständlich auch der moderne Mensch die faszinierende Welt des Mythos, sofern er nicht zu sehr von der ihn umgebenden Mutter Natur und seiner eng damit verbundenen inneren Urnatur abgeschnitten ist.

Die Schweizer Psychoanalytikerin Verena Kast drückt es folgendermaßen aus: „Mythen und Märchen, archetypische Erzählungen, haben einen gleichbleibenden



Kern; ihre Themen sind erstaunlich beständig: da geht es um das Überleben des Bedrohten, um den Aufstieg des Verachteten, um die Balance zwischen Männlichem und Weiblichem, um den Rhythmus von Festhalten und Loslassen. Mythen sind Orientierungshilfen, es sind Erzählungen, Narrative, die uns zu leben helfen. Sie beziehen sich auf Ereignisse in der Vergangenheit, haben aber eine Dauerstruktur, die sich auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erstreckt, wie alle Imagination.“

Im weiten Feld der sogenannten Alten Musik, mit der sich unsere Konzertreihe Jahr für Jahr themenbezogen, fantasievoll und kreativ auseinandersetzt, spielt vor allem die Mythologie der griechischen Antike eine zentrale Rolle, war sie doch neben der Bibel Fundgrube und Hauptquelle weltlicher Stoffe für Textdichter, Librettisten und Komponisten.

Die universalen Weltbilder der Renaissance und des Barock waren von archaischen Mythen geprägt, durchtränkt und bestimmt, von Geschichten, die den Zuhörern in stets neuem Gewand, in unterschiedlichsten Ausgestaltungen und Vertonungen wieder und wieder erzählt wurden.

Auch heute noch werden beispielsweise auf der vom Hinduismus geprägten indonesischen Insel Bali die beiden in Urzeiten zurückreichenden und sich verliehenden Hindu-Epen „Ramajana“ und „Mahabharata“ ununterbrochen in immer neuen Bildern und Inszenierungen, in Theater, Tanz und Rezitation, in Gesang, Pantomime, Schatten- und Puppenspiel spannend erzählt und so in den Seelen der gläubigen Menschen lebendig und wach gehalten.

In ähnlicher Weise belebten und bereicherten die immer wieder neu erzählten Geschichten der griechischen Mythologie das Seelenleben der Menschen der Renaissance und des Barock.

In unserem neuen Konzertprogramm werden Sie ausschließlich (Alter) Musik begegnen, die vor dem Hintergrund unseres diesjährigen Jahresthemas „Mythen – Märchen – Religion“ entstand und einen kleinen, aber feinen Einblick in dieses unerschöpfliche Themenfeld gibt, das uns Menschen seit jeher bewegt.

So bleibt mir nur mehr, Ihnen viel Freude und Begeisterungsfähigkeit mit unseren Konzerten zu wünschen, die Sie in Resonanz mit den zeitlosen, stets aktuellen Stoffen der Mythen und Märchen bringen wollen, Sie musikalisch, seelisch und menschlich bereichern und nachhaltig beeindrucken mögen.

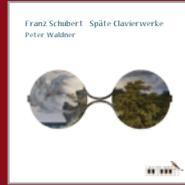
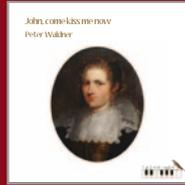
Ihr künstlerischer Leiter

A handwritten signature in blue ink that reads "Peter Waldner". The signature is fluid and cursive, with a prominent 'P' and 'W'.

Peter Waldner

Peter Waldner, Alte-Musik-Spezialist für historische Tasteninstrumente & künstlerischer Leiter der Konzertreihe "AbendMusic-Lebensmusik", initiierte im Herbst 2011 unter dem Motto "Tastenfreuden" seine eigene neue CD-Reihe, die ausschließlich Tastenmusik - vital, spannend & unkonventionell interpretiert - auf Originalinstrumenten oder deren Kopien präsentiert.

In der CD-Reihe "Tastenfreuden" sind bisher erschienen:



Die vierte CD "Bachs Mentoren" (2013) wird Clavierwerken von Jan Adam Reincken, Dieterich Buxtehude & Georg Böhm gewidmet sein.

Weitere Informationen & Bestellung unter: www.peterwaldner.at

Grußworte

Die Alte Musik hat in Innsbruck einen sehr hohen Stellenwert und wird nicht nur im Rahmen der Ambraser Schlosskonzerte und der Festwochen im Juli/August gewürdigt, sondern in der Konzertreihe AbendMusic-Lebensmusik das ganze Jahr über gepflegt. Unter der künstlerischen Leitung von Peter Waldner bietet die Konzertreihe ein anspruchsvolles Programm von höchster musikalischer Qualität mit international renommierten Ensembles und SolistInnen der Spitzenklasse. Unter dem Motto „Mythen – Märchen – Religion“ werden in der Konzertsaison 2012/13 die verschiedenen Facetten der Alten Musik zum Klingen gebracht und interessante musikalische Einblicke in dieses zeitlose, die Menschen seit jeher bewegende Themenfeld gewährt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Werken mit Bezug zur antiken Mythologie. Ich wünsche allen BesucherInnen spannende Zugänge zur faszinierenden Welt der Mythen, Märchen und Religionen und bereichernde Konzerterlebnisse!

Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, Landesrätin für Kultur



Ein zentrales Kulturgut in der Tiroler Landeshauptstadt ist die Musik. Schon Kaiser Maximilian I. schätzte und förderte sie. Und auch heute noch gibt es Menschen, die ihm in dieser Profession nachfolgen: Einer von ihnen ist der künstlerische Leiter und Begründer der Institution AbendMusic-Lebensmusik Mag. Peter Waldner. Mit dem Ziel, die Innsbruckerinnen und Innsbrucker das ganze Jahr über mit Alter Musik zu erfreuen, bietet AbendMusic-Lebensmusik auch heuer wieder großartige musikalische Veranstaltungen. Zum Thema der Saison 2012/13 wurden „Mythen – Märchen – Religion“ erkoren. Im Lauf der Jahrhunderte haben sich unzählige MusikerInnen mit den uralten Geschichten und Tradierungen der Menschheit auseinandergesetzt. Die Veranstaltungsreihe gewährt nun einen Einblick in diesen umfangreichen Fundus.

Den Verantwortlichen gratuliere ich zum gelungenen Programm und dem Publikum wünsche ich wahrlich „märchenhafte“ Stunden mit AbendMusic-Lebensmusik!

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Patrizia Moser, Kulturreferentin der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck



Herzlich willkommen in der so faszinierenden Welt der Alten Musik! Eine Welt von damals, die durch unsere hervorragenden Künstlerinnen und Künstler wieder aufersteht, aktuell und lebendig wird! Musik lässt uns besonders gut in unser Inneres reisen. So ist unser diesjähriges Motto nicht nur hervorragend geeignet, Kinder und Jugend einzubinden, wie mit unserem Märchenwettbewerb, sondern auch um aus dem Alltag auszusteigen, um die so tiefe, lebendige und freudvolle innere Welt der Kunst zu erfahren.

Danke allen unseren finanziellen Unterstützern, unserem künstlerischen Leiter Peter Waldner für seine einfallsreiche Programmarbeit, unseren Künstlerinnen und Künstlern für die immer ausgezeichnete Interpretation, Eva Steinbacher für die hervorragende Organisation und unserem Vorstand für die so aktive Mitarbeit! Kommen Sie zu uns, genießen Sie die Musik und nehmen Sie viele glückliche Augenblicke mit in Ihren Alltag.

Ihre **Wilfriede Hribar**, Obfrau des Vereins „Alte Musik in Innsbruck-Mariahilf“



Unsere Landesbank.

FEENZAUBER & FEUERWERK

Barocke Orchesterfreuden

Henry Purcell *Suite aus „The Fairy Queen“* Z. 629 (1692)

Georg Friedrich Händel *Music for the Royal Fireworks*
(*Feuerwerksmusik*) HWV 351 (1749)

Jean-Philippe Rameau *Suite aus „Les Boréades“* (1763)

Concerto Stella Matutina

Alfredo Bernardini – Leitung

In Zusammenarbeit mit der Tiroler Wasserkraft AG & dem Italienzentrum der Universität Innsbruck



Der hervorragende Barockoboist **Alfredo Bernardini** und das exzellente Vorarlberger Barockorchester **Concerto Stella Matutina** gestalten den Auftakt unserer Konzertsaison mit **Feenzauber** und **Feuerwerk**: Die Bühnenmusik aus Henry Purcells Semi-Opera „*The Fairy Queen*“ entführt uns in die mythologische Welt von William Shakespeares „*Sommernachtstraum*“; Georg Friedrich Händels **Feuerwerksmusik** hingegen entstand für die Friedensfeier anlässlich der Beendigung des Österreichischen Erbfolgekrieges, die 1749 in den Londoner **Vauxhall Gardens** mit Kanonendonner, Feuerwerk und prächtiger Freiluftmusik begangen wurde. Händel schuf eine **angemessen extrovertierte, festliche Musik**, die zum Höhepunkt der Feierlichkeiten geriet und bis heute in den Klassik-Hitlisten ganz oben steht. Zum Schluss erklingt eine Suite von Instrumentalstücken aus Jean-Philippe Rameaus letzter Oper „*Les Boréades*“: der Gott der Nordwinde und seine Söhne, Nymphen und der Liebesgott höchstpersönlich treten in Rameaus gar nicht abgeklärtem, sondern vor Esprit überschäumendem Schwanengesang auf, doch im Mittelpunkt steht ein Liebespaar, das – allen gesellschaftlichen Konventionen zum Trotz – zueinander findet: starker Tobak im vorrevolutionären Frankreich und Grund genug für die „*Académie Royale de Musique*“, das Stück nach einigen Proben abzusetzen und in der Schublade verschwinden zu lassen, sodass die Premiere erst 1974 (!) stattfand.

Samstag, 6. Oktober 2012

20 Uhr, Collegium Canisianum, Aula

19:15 Uhr, Einführungsgespräch

AUF DEM MUSENBERG

Eine mythologische Spurensuche im Cembalorepertoire

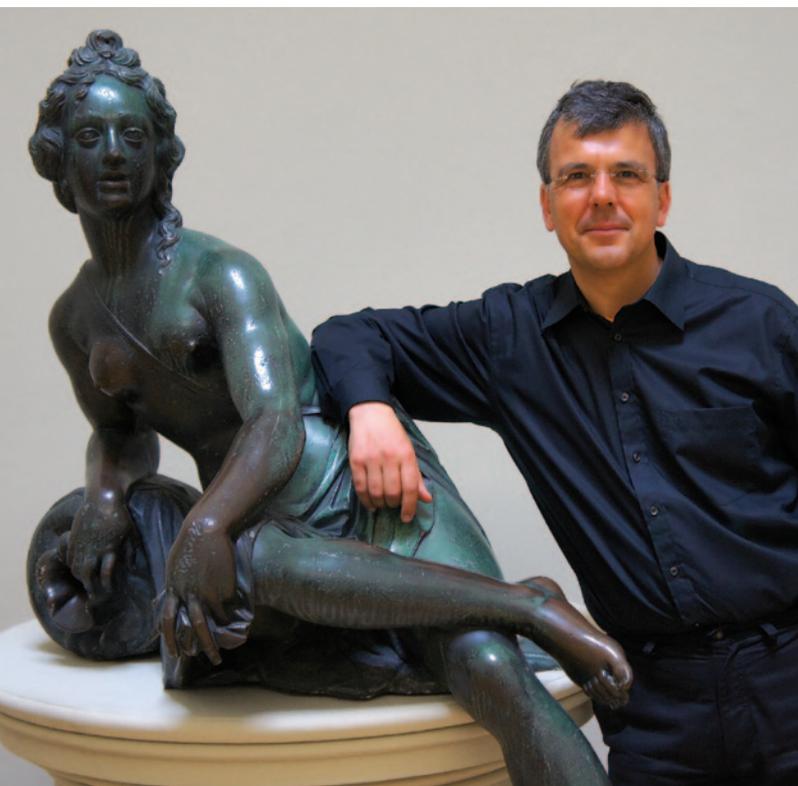
Johann Caspar Ferdinand Fischer, Georg Muffat, François Couperin,
Jean-Philippe Rameau, Jean-Baptiste Antoine Forqueray &
Johann Sebastian Bach

Peter Waldner – Cembalo

Führung Ein Streifzug durch die griechische Mythologie

Mag. Veronika Sossau

In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck



Wahre Schätze wird Peter Waldner bei seiner mythologischen Spurensuche im barocken Cembalorepertoire heben. Antike Götter und Helden bevölkerten nicht nur die barocken Opernbühnen, auch in der Tastenmusik finden sich ihre Spuren. Besonders die französischen Cembalomeister gaben ihren Stücken gerne programmatische Titel, nicht selten mit mythologischem Bezug. François Couperin zum Beispiel huldigt mehrfach Bacchus, dem Gott des Weines und des Rausches, der orgiastischen Sinnesfreuden und der leiblichen Genüsse, während Jean-Baptiste Antoine Forqueray den Göttervater Jupiter höchstpersönlich porträtiert und sein Zeitgenosse Jean-Philippe Rameau den Musen einen standesgemäßen Auftritt gönnt. Der frankophile Salzburger Hoforganist Georg Muffat schildert in seinem Variationenwerk „Cyclopeias harmonica“, wie Pythagoras bei einem Spaziergang den rhythmischen Hammerschlägen arbeitender Schmiedegesellen gelauscht und dabei die mathematischen Grundlagen der Intervalle entdeckt haben soll. Ein anderer Brückenbauer zum französischen Stil, der Rastatter Hofkapellmeister Johann Caspar Ferdinand Fischer, widmete den neun Musen je eine Suite seiner Sammlung „Musicalischer Parnassus“: Über die besonders ausgedehnte und ausdrucksvolle Passacaglia der Suite „Uranie“ wurde gelegentlich gemutmaßt, Fischer habe hier den Orpheus-Mythos musikalisch umgesetzt und nacherzählt. Folgen Sie Peter Waldner als kundigem Führer auf den Musenberg der griechischen Mythologie!

Samstag, 10. November 2012

20 Uhr, Konzert Universität Innsbruck, Hauptgebäude, Aula

19 Uhr, Führung Archäologisches Universitätsmuseum

VON DER ANKUNFT DES HERRN



Weihnachtliche Vorfreude

Andrea Falconieri, Ludovico Grossi da Viadana, Dario Castello, Heinrich Schütz, Christoph Bernhard, Johann Rosenmüller, Johann Heinrich Schmelzer, Claudio Monteverdi, Heinrich Ignaz Franz Biber, Franz Xaver Murschhauser & Philipp Friedrich Bötdecker

Les Cornets Noirs

Hans Jörg Mammel – Tenor

Amandine Beyer – Violine, **Frithjof Smith** – Zink

Patrick Sepec – Violoncello, **Johannes Strobl** – Orgelpositiv



Am Tag des Heiligen Nikolaus, der von alters her in den vorweihnachtlichen Festkreis eingebunden ist, präsentiert das Ensemble „Les Cornets Noirs“ mit dem renommierten deutschen Tenor **Hans Jörg Mammel** barocke **Vokal- und Instrumentalmusik**, die auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmt: Dieses Repertoire berührt vor allem durch seine Innigkeit und bietet einen wohlthuenden Kontrast zu lärmender Vorweihnachtshektik und musikalischem Kitsch, dem in dieser Zeit des Jahres allerorten gehuldigt wird; denn die Musik, die in diesem Konzert erklingt, ist **überreich an Farben und Affekten**. Farbenreichtum garantiert nicht zuletzt die Besetzung der „Cornets Noirs“: Zu hören sind der namensgebende **Zink (französisch Cornet)**, **Violine, Cello und Orgelpositiv** – von virtuosen MusikerInnen fantasievoll, kreativ und mit herausragender Stilkenntnis gespielt. Das Ensemble spannt einen weiten Bogen vom italienischen Frühbarock venezianischer Prägung über die deutsche evangelische Kirchenmusik um **Heinrich Schütz** und seinen Schüler **Christoph Bernhard** bis zum süddeutsch-österreichischen Hochbarock mit den Protagonisten Biber, Schmelzer und Murschhauser. Präsentiert wird Musik, die dazu bestimmt war, das **Fest der Geburt Christi** mit einer angemessenen, festlich strahlenden Klangaura zu umgeben. Sein **AbendMusic-Lebensmusik-Debüt** gibt bei diesem Konzert der deutsche Tenor Hans Jörg Mammel, der Freunden der Alten Musik unter anderem als Mitglied des renommierten Cantus Cölln bekannt ist.

Donnerstag, 6. Dezember 2012

20 Uhr, Collegium Canisianum, Aula

MYSTERY & CRIME

**Schaurige Lieder & Balladen
von den Britischen Inseln**

Quadriga Consort

Nikolaus Newerkla – *Leitung*



Wenn das österreichische **Quadriga Consort** zu einem seiner umjubelten Konzerte einlädt, ist dreierlei garantiert: Spannung von der ersten bis zur letzten Minute, ein ebenso kreativer wie virtuoser Umgang mit Alter Musik und ein Programm, das mit Sicherheit das Prädikat „**very british**“ verdient. Diesmal haben die MusikerInnen rund um „Mastermind“ Nikolaus Newerkla das Repertoire englischer **Volks- und Kunstlieder** nach Schaurigem und Abgründigem durchforstet – die reiche Ausbeute dieser Schatzsuche stellen sie nun im Rahmen dieses Konzertes im Canisianum vor. Da wird in bisweilen recht derber Sprache von Geistern, Mördern und anderen zwielichtigen Gestalten gesungen, Übersinnliches und Hintersinniges werden mit einer nicht zu geringen Dosis Humor und einem Augenzwinkern präsentiert. Bei diesem gewiss unterhaltsamen **musikalischen Ausflug auf die Britischen Inseln** ist natürlich **Elisabeth Kaplan** wieder mit dabei, die mit ihrer wunderbaren Stimme und ihren mitreißenden Interpretationen das Publikum unserer Konzertreihe wiederholt zu Begeisterungstürmen hingerissen hat. Und wer das Quadriga Consort schon gehört hat, der weiß, dass dessen „**Big Boss**“ Nikolaus Newerkla nicht nur ein exzellenter Musiker, sondern auch ein talentierter Entertainer ist. Bei dieser „**Magical Mystery Tour**“ ist also gewiss nicht nur für Gänsehaut, sondern auch für für Kurzweil gesorgt!

Freitag, 11. Jänner 2013

20 Uhr, Collegium Canisianum, Aula

KLANGSPRACHE DER GÖTTER



Musik für Laute & Barockgitarre aus Frankreich & Tirol

MS Innsbruck HS 533, Robert de Visée, Jacques Gallot,
Ennemond le Vieux & Denis Gaultier

Rolf Lislevand – Laute & Barockgitarre

Führung Ein Streifzug durch die griechische Mythologie
Mag. Veronika Sossau

In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck



Die Götter reden in der **Sprache der Musik** und bedienen sich dabei der überlieferten Modi oder „Kirchentonarten“: bei einer Betrachtung der reich illustrierten Prachthandschrift **„La rhétorique des dieux“** könnte man jedenfalls diesen Schluss ziehen; sie enthält 12 Suiten mit insgesamt 56 Lautenstücken des großen französischen Virtuosen Denis Gaultier. Der **Meister musikalischer Porträts** lässt in diesen Lautenkompositionen eine ganze Reihe **antiker Götter und Helden** auftreten. Die „La rhétorique des dieux“ zählt zu den bedeutendsten Sammlungen von **Lautenmusik aus dem Goldenen Zeitalter der französischen Musik**; weniger bekannt ist, dass auch in Tirol eine bedeutende Quelle für das französische Lautenrepertoire erhalten geblieben ist: Die **„Annenberger Tabulatur“** (so benannt nach dem Fundort Schloss Annenberg im Südtiroler Vinschgau) aus der Mitte des 17. Jahrhunderts befindet sich heute im Tiroler Landesarchiv und enthält qualitätsvolle Stücke für Laute und Barockgitarre, die **Rolf Lislevand** exklusiv für dieses Konzert erarbeitet hat. Der aus Norwegen stammende Lautenist gehört seit vielen Jahren zu den renommiertesten Vertretern seiner Zunft und begeistert immer wieder durch seine exzeptionelle Interpretationskunst. Lislevand ist Mitglied von **Jordi Savalls** legendärer Formation **„Hesperion XXI“** und gründete das **„Ensemble Kapsberger“**. Seine CD-Einspielungen wurden mit zahlreichen Preisen bedacht und zeugen von seiner intensiven Beschäftigung und jahrzehntelangen Erfahrung mit dem barocken Lautenrepertoire.

Freitag, 25. Jänner 2013

20 Uhr, Konzert Universität Innsbruck, Hauptgebäude, Aula

19 Uhr, Führung Archäologisches Universitätsmuseum

MARS & VENUS



Madrigali guerrieri & amorosi

Claudio Monteverdi

Madrigale, Combattimento di Tancredi e Clorinda & Lamento d'Arianna

Ensemble Arte Musica

Lucia Napoli – *Sopran*

Daniele Maniscalchi & Baltazar Zuñiga – *Tenor*

Francesco Cera – *Cembalo, Orgelpositiv & Leitung*

In Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG & dem Italienzentrum der Universität Innsbruck



Als **Claudio Monteverdi** 1607 in Mantua seinen epochemachenden Opernerstling, den „*Orfeo*“, auf die Bühne brachte, bediente er sich eines Stoffes, den er in Ovids „*Metamorphosen*“ fand. In der Oper sollte nach den Vorstellungen ihrer Pioniere um 1600 das humanistische Ideal der Wiederbelebung der griechischen Tragödie verwirklicht werden. Auch Monteverdis „*Arianna*“, von der nur das berühmte Lamento erhalten geblieben ist, beruht auf einem antiken Stoff: der Sage von Ariadne und Theseus. In der **Madrigalkunst** dienten einerseits die griechischen und römischen Klassiker, andererseits – als „*neue Mythen*“ – die Ritterromane von Schriftstellern der Renaissance wie Ariosts „*Orlando furioso*“ und Tassos „*Jerusalemme liberata*“ als Inspirationsquellen. Letzterem entstammt auch die **Geschichte von Tancredi und Clorinda**, die Monteverdi in einer dramatischen Szene höchst originell umgesetzt hat. Das „*Combattimento*“ fand Eingang in das achte Madrigalbuch, dem Monteverdi den Titel „**Madrigali guerrieri ed amorosi**“ gab – in Anlehnung an das mythologische Motiv des Wettstreits (und der Liebe!) zwischen Mars und Venus. Das exquisite italienische **Ensemble Arte Musica** unter der Leitung des Cembalisten und Organisten Francesco Cera entführt in die Frühzeit der Oper und die Blütezeit des Madrigals. Götter und Göttinnen, Helden und Heldinnen geben sich in dieser **Hommage an den „göttlichen Claudio“** ein Stelldichein.

Mittwoch, 20. Februar 2013

20 Uhr, Collegium Canisianum, Aula

19:15 Uhr, Einführungsgespräch

DIE GÖTTER GRIECHENLANDS



Mythologie im Liedschaffen Franz Schuberts

Markus Flaig – Bassbariton
Peter Waldner – Hammerflügel

Liederabend in zwei Teilen mit einem Kurzvortrag von Dr. Franz Gratl „Die Rezeption der Mythologie der griechischen Antike in Franz Schuberts Liedschaffen“

VORKONZERT: Carte blanche

StudentInnen des Lehrgangs Alte Musik der Universität Mozarteum



In seinem Gedicht „Die Götter Griechenlands“ beschwor Friedrich Schiller die versunkene Idealwelt der griechischen Antike; Franz Schubert vertonte 1819 die zwölfte Strophe, die mit den Worten beginnt: „*Schöne Welt, wo bist du?*“. Damals lebte Schubert in einer Wohngemeinschaft mit seinem Dichterfreund Johann Mayrhofer, für den Schillers Worte eine Art Lebensmotto darstellten: Für ihn war die Antike jener unwiederbringlich verlorene Idealzustand, dem er zeitlebens nachtrauerte und der ihm in seinem künstlerischen Schaffen als Impetus und Anknüpfungspunkt diente. Die Projektion in die Welt der griechischen und römischen Mythologie war für Mayrhofer zudem ein Weg, die strenge Zensur zu umgehen, deren Werkzeug er selbst war. Der Widerspruch zwischen seiner Zensorentätigkeit und seiner liberalen Gesinnung machte die Tragik der Existenz Mayrhofers aus, von dem Schubert 47 Gedichte vertonte – viele davon mit mythologischen Sujets.

Peter Waldners Erkundung der fantastischen Welt von Franz Schuberts Musik findet in diesem Liederabend eine Fortsetzung: Gemeinsam mit dem deutschen Bassbariton Markus Flaig, einem großartigen Liedinterpreten, unternimmt er eine spannende Entdeckungsreise zum mythologischen Schubert. Die gar nicht altertümliche, sondern jugendlich frische musikalische Einstimmung zu diesem Liederabend im Zeichen der Antike gestalten StudentInnen des Lehrgangs Alte Musik der Universität Mozarteum unter der Leitung von Linde Brunmayr-Tutz.

Donnerstag, 18. April 2013

20 Uhr, Collegium Canisianum, Aula

19:15 Uhr, Vorkonzert

AD COELUM HIMMELWÄRTS



F. A. Bonporti Motetten & Triosonaten

vita & anima

Melanie Hirsch – *Sopran*

Maren Ries & Volker Möller – *Barockviolin*

Arno Jochem – *Viola da gamba, Barockcello & Violone*

Andreas Ahrend – *Theorbe*, **Heidelore Schauer** – *Salterio*

Peter Waldner – *Orgelpositiv*

VORKONZERT: Ensemble KonsBarock

StudentInnen der Klasse Ursula Wykypiel

In Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen



Als **Edelmann aus Trient** – „*Gentiluomo di Trento*“ – bezeichnet sich **Francesco Antonio Bonporti** auf den Titelblättern der Druckausgaben seiner Werke. Denkt man Tirol in seiner historischen Dimension, so darf man den Italiener mit Fug und Recht als Tiroler Komponisten bezeichnen; doch das ist nicht der einzige Tirol-Bezug in Bonportis Biographie: Er studierte in Innsbruck Philosophie. Später wurde Bonporti zum Priester geweiht und widmete sich nebenbei – mit großem internationalem Erfolg – der Musik. In Rom studierte er mit großer Wahrscheinlichkeit bei Altmeister **Arcangelo Corelli**, später wirkte er in seiner Heimatstadt, in Padua und als Hofkaplan in Wien. Zwölf Sammlungen von Werken aus seiner Feder erschienen im Druck und erreichten weite Verbreitung. In erster Linie widmete sich Bonporti der Komposition von **Instrumentalmusik**: **Johann Sebastian Bach** kopierte und transkribierte einige seiner „Inventioni“ für Violine und Basso continuo, die in der Folge lange ihm zugeschrieben wurden. Nur eine einzige Sammlung, Bonportis Opus 3, beinhaltet **Kirchenmusik**: **herrliche Motetten** für Solo-Sopran, Streicher und Generalbass im affektreichen, von vokaler Virtuosität geprägten **Stil der italienischen „Cantata da camera“**; diesen Perlen barocker Sakralmusik widmen sich die deutsche Sopranistin **Melanie Hirsch** und das international besetzte Ensemble „vita & anima“. Beim Vorkonzert präsentiert sich der exzellente, beim Wettbewerb „Prima la Musica“ ausgezeichnete Tiroler Alte-Musik-Nachwuchs.

Sonntag, 26. Mai 2013

20 Uhr, Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf

19:15 Uhr, Vorkonzert

BALLADEN AUS DEM HOHEN NORDEN



Musik der Wikinger im Spiegel des Mittelalters

Miriam Andersén

Gesang, nordische Harfe & Brettchenklapper

In Zusammenarbeit mit Blumenpark Seidemann



Über Jahrhunderte galten sie als Schrecken der Küsten Europas: Die Berichte von Raubzügen und grausam mordenden Horden prägten das Bild der skandinavischen Seefahrervölker, die in mittelalterlichen Quellen unter dem Sammelnamen „Wikinger“ subsumiert wurden. Dabei entwickelten diese **germanischen Bewohner der Küsten Dänemarks, Schwedens und Norwegens** eine **hochentwickelte Kultur**, die sich lange gegen die christliche Missionierung behauptete. Auch nach dem Übertritt zum Christentum blieben ihre Bräuche lebendig; die Überlieferungen wurden in **den großen epischen Erzählungen** mit mythologischem Hintergrund, den Sagas, bewahrt. Die schwedische Sängerin **Miriam Andersén**, die an der renommierten Basler „Schola Cantorum“ eine profunde Ausbildung erhielt und über ein breitgefächertes Repertoire verfügt, das bis zur Moderne reicht, präsentiert das Ergebnis ihrer Beschäftigung mit der **Musik der Wikinger**, deren Spuren sie unter anderem in der **skandinavischen Volksmusik** gefunden hat. Sie begleitet sich beim Vortrag der **archaisch anmutenden Balladen und Gesänge** selbst auf der Harfe und greift gelegentlich auch zu urtümlichen Instrumenten wie Kuhhörnern oder Brettchenklapper – die nordischen Klänge entführen in **eine fremde, faszinierende Welt**. Die außerordentlich vielseitige Musikerin Miriam Andersén lädt ein, eine faszinierende, von Mythen durchdrungene musikalische Welt abseits von Wikingerromantik und gängigen Klischees zu entdecken.

Freitag, 7. Juni 2013

20 Uhr, Blumenpark Seidemann, Völs

Für unsere jungen Musikfreunde



MÄRCHENHAFTE KLÄNGE

Eine spannende Wanderung durch die Musikinstrumentensammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum mit Ilse Strauß

Wir sehen uns historische Instrumente an, hören spannende Geschichten und lauschen den barocken Klängen der Musiker.

Kosten: € 2,- pro Kind – Anmeldung unter 0699 11170566

empfohlen für Kinder im Volksschulalter

Freitag, 12. Oktober 2012

15 Uhr, Tiroler Landesmuseum

In Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen

ES WAR EINMAL ...

Märchenwettbewerb für die Volksschulen Innsbruck Stadt & Innsbruck Land – Herbst/Winter 2012

SchülerInnen und ihre Lehrpersonen sind eingeladen, sich gemeinsam ein neues Märchen auszudenken. Pro Schulklasse kann ein Märchen mit einem selbst gestalteten Poster eingereicht werden.

Die Ausschreibung des Märchenwettbewerbs erfolgt im Herbst 2012.

Detailinformation für interessierte Lehrpersonen:

0699 11170566 oder organisation@lebensmusik.at

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Tyrolia

DIE GROSSE FREUDE DER KLEINEN PRINZESSIN

Ein neues Märchen mit Alter Musik zum Lesen & Hören von Verena Wolf (Illustrationen & Traversflöte) & Peter Waldner (Spinett)

Informationen: www.die-kleine-prinzessin.com

DER FROSKÖNIG

Marionettenspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm („Kinder- und Hausmärchen“, 1812)

Märchentheater Fingerhut, Leipzig

Frank Schenke

Nach dem Puppenspiel können die jungen Besucher die Welt der alten Griechen und Römer erkunden: Wie stelle ich den Abguss einer antiken Statue her? Wie wurde ein griechischer Tempel erbaut? Was haben Griechen und Römer gespielt?

Kosten: €3,-. Anmeldung unter www.lebensmusik.at

Exklusiv für Familienpassinhaber – empfohlen ab 5 Jahren



Sonntag, 14. April 2013

15 Uhr, Atrium – Zentrum für Alte Kulturen

In Zusammenarbeit mit dem JUFF Familienreferat & dem Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck

ORGELLANDSCHAFT UDINE



Kultur- & Orgelreise ins Friaul

Besuch der bedeutenden Renaissanceorgeln von Valvasone, Spilimbergo & Venzone sowie der Orgelbauwerkstatt Zanin in Codroipo

Peter Waldner – Orgeln

Detailinformation & Anmeldung unter 0699 11170566 ab 11. Juni 2012
(für Vereinsmitglieder ab 1. Juni 2012)



Ein **herbstlicher Ausflug nach Oberitalien** ist immer wieder von besonderem Reiz: So erkundeten wir in den letzten Jahren die historischen Orgeln der norditalienischen Städte Cremona, Mantova, Brescia, Bergamo und Venedig. Auch unsere diesjährige **Orgelreise** führt uns nach Italien, genauer gesagt ins Friaul: Start ist in Treviso, wo ein **gemeinsames Abendessen** mit typischen Gerichten der Region und ein **Konzert mit Peter Waldner in der Chiesa S. Andrea** im Rahmen des internationalen Orgelfestivals der Stadt auf dem Programm stehen. Am Samstag geht unsere Reise dann weiter Richtung **Udine**: Der bekannte Orgelbauer **Francesco Zanin** zeigt uns seine Werkstatt in Codroipo und führt uns zu einigen der bedeutendsten Renaissanceorgeln Norditaliens in **Valvasone, Venzone und Spilimbergo**; Peter Waldner wird diese beeindruckenden Instrumente zum Klingen bringen. Der Abend in Udine lädt zum Bummeln und Erkunden der historischen Altstadt mit ihren zahlreichen Renaissancebauten ein. Nach einer Stadtführung am Sonntag geht es dann wieder Richtung Heimat, nicht ohne nachmittags noch auf **Schloss Bruneck** das erst kürzlich eröffnete „**Messner Mountain Museum RIPA**“, die letzte seiner fünf Begegnungsstätten zum Thema Berg, zu besichtigen. Freuen Sie sich mit uns auf ein abwechslungsreiches Wochenende mit viel Musik und neuen Begegnungen!

Fr 28. – So 30. September 2012

Orgelreise

VOM DUNKEL ZUM LICHT

Orgelmoment I

Johann Sebastian Bach, Nikolaus Bruhns & Improvisationen von
Dietrich Oberdörfer

Dietrich Oberdörfer – Orgel & Gesang



Orgel:momente

Der Südtiroler Organist **Dietrich Oberdörfer** widmet sich in diesem **Orgelmoment** Themen, in denen **urmenschliche Erfahrungen** wie Werden, Vergehen und Neubeginn reflektiert und auf eine religiöse Ebene transferiert werden: Er setzt sich mit **Passion, Tod und Ewigkeit** auseinander, indem er einerseits **zentrale Werke des barocken Orgelrepertoires** – etwa Präludien und Fugen von Nikolaus Bruhns und Johann Sebastian Bach – interpretiert und auf diese außermusikalischen Inhalte hin auslotet, andererseits diese Themen als Inspirationsquelle für **eigene Improvisationen** benutzt. Oberdörfer studierte Kirchenmusik am Bozner Konservatorium und Orgel an der Wiener Musikhochschule bei Anton Heiller und Alfred Mitterhofer. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter der Europäischen Orgelakademie Churburg; seine zahlreichen CD-Einspielungen finden internationale Beachtung. Den Orgelwerken Bachs und der deutschen Romantik gilt ebenso sein Augenmerk wie der **freien Improvisation**, in die er auch seinen Gesang einfließen lässt. Diese Vielseitigkeit ermöglicht ihm eine **originelle, unkonventionelle Gestaltung** von Orgelkonzerten. So ist auch der erste Orgelmoment der Saison 2012/13 kein Orgelkonzert im klassischen Sinn, sondern eine **spannende Mischung aus Konzert und Improvisation**. Letztere ermöglicht eine besonders spontane Kommunikation mit der Zuhörerschaft und eröffnet dem Interpreten, der diese hohe Kunst beherrscht, besondere Ausdrucksmöglichkeiten.

Sonntag, 21. Oktober 2012

20 Uhr, Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf

Das Konzert ist nicht im Abonnement enthalten.

HISTORISCHE ORGELN IN FÜSSEN



Orgelwanderung

Auf den Spuren des Füssener Orgelbauers Andreas Jäger (1704–1773)

Chororgel der Pfarrkirche St. Mang

Orgeln der Sebastianskirche & der Frau am Berg-Kirche

Orgel der Pfarrkirche Mittenwald

Peter Waldner – Orgeln

Detailinformation & Anmeldung unter 0699 11170566 ab 18. März 2013
(für Vereinsmitglieder ab 4. März 2013)



Unsere diesjährige **Orgelwanderung** führt uns in das malerische Städtchen **Füssen im Allgäu**: Eingebettet in eine traumhaft schöne Landschaft gilt Füssen mit seiner lebendigen Altstadt nicht nur als Wiege des süddeutschen Geigen- und Lautenbaus, sondern auch als bemerkenswertes **Orgelzentrum**. Der Füssener Orgelbau wurde im 18. Jahrhundert nachhaltig von **Andreas Jäger** geprägt, der in seiner Werkstatt zahlreiche kleine, aber ungemein klangschöne Orgeln für die barocken Kirchen in und um Füssen erbaute. Der Organist **Peter Waldner** wird uns einige dieser besonderen Instrumente vorführen: die Chororgel der Klosterkirche **Sankt Mang**, die Orgel des Kirchleins Sankt Sebastian und Andreas Jägers letzte Arbeit, die Orgel der Kirche **Unsere Liebe Frau am Berg**. Fast alle diese Instrumente haben die Jahrhunderte weitgehend unbeschadet überdauert und können heute noch – mehr oder weniger – in ihrem Originalzustand bewundert werden. Besonders sehenswert ist das Museum im ehemaligen **Benediktinerkloster**, das uns interessante Einblicke in den Füssener Geigen-, Lauten- und Orgelbau gibt und auch den berühmten Totentanz-Zyklus von Jakob Hiebeler beheimatet.

Auf der Heimfahrt werden wir im südbayrischen **Mittenwald** Station machen, wo Albert Frey, der Organist der Pfarrkirche St. Peter & Paul, die 1999 von Bernhard Edskes nach historischen Vorbildern erbaute Orgel für uns erklingen lässt.

Samstag, 4. Mai 2013

Tagesfahrt

FESTLICHE BAROCKMUSIK



Orgelmoment II

Dieterich Buxtehude, Georg Friedrich Händel, J. S. Bach, Georg Philipp Telemann, Johann Willhelm Hertel & Johann Ludwig Krebs

Marcel Ponseele – *Barockoboe*
Peter Waldner – *Orgel & Orgelpositiv*

FILM des belgischen Fernsehens über Marcel Ponseele

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk



Der belgische Oboist **Marcel Ponseele** gehört zu den Großen der Alte-Musik-Szene: Seit Jahrzehnten arbeitet er mit vielen renommierten Ensembles und Dirigenten zusammen und setzte dabei neue Maßstäbe im Spiel auf der Barockoboe. Bereits in der Saison 2011/2012 begeisterte er das Publikum unserer Konzertreihe mit seiner herausragenden **Bläserkunst** bei der Aufführung von Alessandro Marcellos Oboenkonzert und Johann Sebastian Bachs Bass-Kantaten in der Wiltener Stiftskirche. Grund genug für **Peter Waldner**, den Ausnahmemusiker, der sich seine Instrumente selber baut, zu einem **musikalischen Tête-à-Tête** einzuladen. In diesem Orgelmoment stehen **Originalwerke und Bearbeitungen für Oboe und Orgel** auf dem Programm, darunter virtuose Sonaten von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann, einige besonders expressive instrumentale Einleitungssätze bekannter Bach-Kantaten und eine ausdrucksstarke Fantasia des Bach-Schülers Johann Ludwig Krebs.

Das Duo Ponseele – Waldner erkundet das **überraschend facettenreiche Potential** der Kombination eines Blasinstrumentes, das in der Barockzeit seine Blütezeit erlebte, und der Orgel, die ja bekanntlich auch ein ganz besonderes Blasinstrument ist.

Vor dem Konzert wird ein beeindruckendes **Filmporträt** Ponseeles gezeigt, das 2007 vom belgischen Fernsehen gestaltet und ausgestrahlt wurde.

Sonntag, 23. Juni 2013

20 Uhr, Konzert Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf
19 Uhr, Film Pfarrsaal

Das Konzert ist nicht im Abonnement enthalten.

Kartenpreise

KONZERTE 10. November, 25. Jänner, 26. Mai

Kat. I: € 22,- Kat. II: € 16,-

KONZERTE 6. Oktober, 6. Dezember, 11. Jänner, 20. Februar, 18. April, 7. Juni

Kat. I: € 26,- Kat. II: € 18,- Kat. III: € 14,-

Ermäßigungen

50 % für Schüler und Studenten unter 26 Jahre (mit Ausweis)

10 % für Mitglieder Verein „Alte Musik in Innsbruck-Mariahilf“

10 % für Ö1-Clubmitglieder

Restkarten für Jugendliche unter 26 Jahre an der Abendkassa um € 7,-

Die Ermäßigungen können nicht mit Abos kombiniert werden.

Freier Eintritt für Kulturpassinhaber (Anmeldung unter 0699 11170566)



Einzelkartenvorverkauf

www.lebensmusik.at und bei allen **Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen**

GROSSES ABO (9 Konzerte) Kat I: € 167,- Kat II: € 117,-

25 % Ermäßigung vom Einzelkartenpreis

WAHLABO (5 von 9 Konzerten)

15 % Ermäßigung vom Einzelkartenpreis

Preis variiert je nach Auswahl der Konzerte.

Die Abonnements sind übertragbar. Es besteht kein Rückgaberecht.

Besetzungs-, Termin- oder Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten.

Nicht im Abonnement enthalten:

ORGELMOMENTE

21. Oktober Eintritt € 8,- und **23. Juni** Eintritt € 10,-

Karten unter www.lebensmusik.at und an der Abendkassa

FÜR DIE JUNGEN MUSIKFREUNDE

12. Oktober Kinderführung **MÄRCHENHAFT KLÄNGE**

€ 2,- (Anmeldung unter 0699 11170566 – begrenzte Teilnehmerzahl)

14. April Familienkonzert **DER FROSCHKÖNIG**

€ 3,- für Familienpassinhaber (Karten unter www.lebensmusik.at)

Verein „Alte Musik in Innsbruck-Mariahilf“

Ihre Vorteile als Mitglied:

10 % Ermäßigung bei allen Konzerten

Frühzeitige Information über Konzerte, Programme & Künstler

Frühzeitige Buchung der Orgelreisen und -wanderungen

Jahresbeitrag

einfaches Mitglied: € 22,- • förderndes Mitglied: ab € 44,-

Informationen unter 0699 11170566 • organisation@lebensmusik.at



**Abos & Einzelkarten jetzt online bestellen
auf www.lebensmusik.at**

Veranstaltungsorte:

Atrium – Zentrum für Alte Kulturen Langer Weg 11

Blumenpark Seidemann Michelfeld 7 (zwischen Völs und Kematen)

Collegium Canisianum Tschurtschenthalerstr. 7 (Verbindungsstr. Kaiserjägerstr. / Rennweg)

Landschaftliche Pfarrkirche Mariahilf Dr.-Sigismund-Epp-Weg (gegenüber Mariahilfpark)

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstr. 15

Universität Innsbruck, Hauptgebäude, Innrain 52

Fotonachweis (soweit vorhanden): Kalendarium: Archäologisches Universitätsmuseum Innsbruck, B. Palfrader + P. Moser; Bernhard Aichner; P. Waldner: Eva Steinbacher, Quadriga Consort; Daniel Gebhart, R. Lislevand; Thomas Eberl, P. Waldner & M. Flaig; Reinhold Sigl, M. Andersén; Catherine Cabrol, Die kleine Prinzessin; Verena Wolf, D. Oberdörfer; De Cristofaro Vincenzo, M. Ponselee; Eva Steinbacher, Früchtestück; Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Titelbild: Raffael, „Parnass“, Stanza della Segnatura (Fresko, Detail)



AMBRASER SCHLOSSKONZERTE
10. | 17. | 24. | 31. JULI 2012

**INNSBRUCKER
FESTWOCHEN
DER ALTEN MUSIK**
8. - 26. AUGUST 2012



SCHÖNE FREMDE

Tickets & Programminformation unter
www.altemusik.at oder Tel. +43 (0)188088

SPIELZEIT 2012.13

Intendant Johannes Reitmeier
**OPER . SCHAUSPIEL . TANZ .
MUSICAL . OPERETTE .
KINDER- & JUGENDTHEATER .
KONZERTE . . .**

**TIROLER
LANDESTHEATER UND
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK**

WWW.LANDESTHEATER.AT
Rennweg 2 | A-6020 Innsbruck
Telefon +43.512.52074

**KLANGSPUREN FESTIVAL
ZEITGENÖSSISCHER MUSIK**

SCHWERPUNKT KOREA / UNSUK CHIN – COMPOSER IN RESIDENCE
13.09. – 29.09.2012, www.klangspuren.at

**KLANGSPUREN
SCHWAZ TIROL**

Franz-Ullreich-Straße 8a, 6130 Schwaz
t +43 5242 73582, info@klangspuren.at

trigonale 2012
festival der alten musik

wir bereiten wege zur musik

HYPO ALPE ADRIA
GEMEINSAM. FREUNDLICH. FAIR.

www.trigonale.com

07. – 16. September | kommt. seht. hört. erlebt...



**musik
museum**

**CD-REIHE „musikmuseum“
BRINGT DIE MUSIKGESCHICHTE
TIROLS ZUM KLINGEN**

Die italienische Renaissance-Orgel
in der Silbernen Kapelle der Innsbrucker
Hofkirche · Peter Waldner (Orgel)
Euro 18,-

In den Museumsshops erhältlich und
online unter www.tiroler-landesmuseen.at

**tiroler
landes
museen**
ferdmuseum
volkskunstmuseum

STYRIARTE
FESTIVAL EDITION

Das Highlight der
styriarte 2011 auf
3 CDs & DVD in
prächtigem Buch

Dirigent:
Nikolaus Harnoncourt

www.styriarte.com
8010 Graz, Sackstraße 17
Tel: 0316.825 00

STYRIARTE
FESTIVAL EDITION

BEDŘICH SMETANA
DIE VERKAUFTE BRAUT
PRODANÁ NEVĚSTA • THE BARTERED BRIDE

NIKOLAUS HARNONCOURT

3 + DVD

Hiermit bestelle ich verbindlich

GROSSES ABO LEBENSMUSIK (9 Konzerte)

- Kategorie I € 167,- Kategorie II € 117,-
25 % Ermäßigung vom Einzelkartenpreis

WAHLABO LEBENSMUSIK (5 aus 9 Konzerten)

- Kategorie I Kategorie II
Preis variiert je nach Auswahl der Konzerte
15 % Ermäßigung vom Einzelkartenpreis

Bitte fünf Konzerte ankreuzen:

- Sa 6.10. FEENZAUBER & FEUERWERK**
-
- Sa 10.11. AUF DEM MUSENBERG**
-
- Do 6.12. VON DER ANKUNFT DES HERRN**
-
- Fr 11.1. MYSTERY & CRIME**
-
- Fr 25.1. KLANGSPRACHE DER GÖTTER**
-
- Mi 20.2. MARS & VENUS**
-
- Do 18.4. DIE GÖTTER GRIECHENLANDS**
-
- So 26.5. AD COELUM – HIMMELWÄRTS**
-
- Fr 7.6. BALLADEN AUS DEM HOHEN NORDEN**

Anzahl der Abonnements: _____

Zusätzliche Veranstaltungen (nicht im Abonnement enthalten):

- SO 21.10. VOM DUNKEL ZUM LICHT – ORGELMOMENT I**
Anzahl der gewünschten Karten: _____
- SO 23.6. FESTLICHE BAROCKMUSIK – ORGELMOMENT II**
Anzahl der gewünschten Karten: _____
- So 14.4. DER FROSCHKÖNIG – Familienkonzert**
Anzahl der gewünschten Karten: _____
Familienpassnummer: _____

Orgelreise (28.–30.9.), **Kinderführung** (12.10.) & **Orgelwanderung** (4.5.)
können nur direkt unter 0699 11170566 oder organisation@lebensmusik.at
gebucht werden.

Eintrittskarten inkl. Zahlschein werden zugeschickt. Familienabos auf Anfrage

Datum / Unterschrift



An

AbendMusic–Lebensmusik

c/o Mag. Eva Steinbacher

Höhenstr. 19c

A–6020 Innsbruck

Absender:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Bitte unbedingt komplett ausfüllen!

Österr. Post AG Info.mail Entgelt bezahlt

Impressum: Verein Alte Musik in Innsbruck–Mariahilf,
Dr.-Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich:

Künstlerische Leitung: Mag. Peter Waldner

Texte: Dr. Franz Gratl, Mag. Eva Steinbacher, Mag. Peter Waldner

Organisation: Mag. Eva Steinbacher • organisation@lebensmusik.at
Tel.: 0699 11170566

Satz- und Druckfehler vorbehalten

www.lebensmusik.at

Wir danken

unserem Hauptsponsor:



unseren Sponsoren:



unseren Subventionsgeber:



unseren Partnern:

